

GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

Deetz, Jeserig, Schenkenberg, Trechmitz

August bis Oktober 2026



**Ich bin gekommen,
dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10

Auf ein Wort

**„Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben
und es in Fülle haben.“**

Johannes 10,10

Was bedeutet das für Sie, ein Leben zu haben noch dazu in Fülle?

Ich denke, wir alle verbinden ganz unterschiedliche Vorstellungen damit. Einige denken vielleicht an Luxus und Überfluss von den Dingen, denen sie einen besonderen Wert beimessen. Das können Gebrauchsgüter sein, Karriereaussichten, materielle Sicherheiten und ein sorgenfreies Leben. Das kann sich aber auch auf einen Überfluss an inneren Gütern beziehen. Frieden, Freiheit, Liebe und sich im Glauben geborgen fühlen und sich geborgen fühlen dürfen. Für viele Menschen macht das die Fülle des Lebens aus.

Bei den aktuellen Nachrichten, die uns tagtäglich aus unserem Land und aus aller Welt erreichen, breitet sich Unsicherheit aus. Wie kann es gelingen, nicht mutlos zu werden, angesichts der Kriegs- und Terrornachrichten, den schwindenden Ressourcen und der Erkenntnis, dass die eigenen Kräfte nicht unendlich sind. „Zaubern“ möchte man können oder wenigstens „Wunder tun“. Damit meine ich keine Taschenspielertricks, die einen Kindergeburtstag erheitern, sondern wirkliche Veränderungen, die uns Stabilität und Sicherheit zurückgeben können.

Jesus Christus konnte seine Welt auch nicht sofort verändern, aber er starb in der Gewissheit, dass es eine Zukunft für uns geben wird.

Eine Zukunft, die geprägt ist von einem friedlichen und liebevollen Miteinander.

Eine Zukunft, die die Schöpfung bewahrt und das Leben schützt.

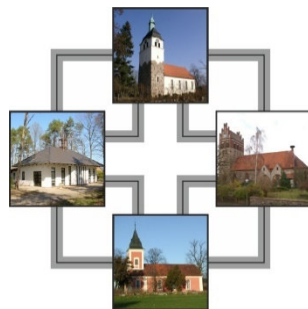
Eine Zukunft, die nicht nur das Leben schützt, sondern die es in Fülle für uns bereithält.

Lassen wir uns von dieser Zuversicht tragen und nutzen wir die Kraft, die wir aus seinen Worten schöpfen können, um mit Mut und gestärktem Glauben für ein Leben in Fülle das unsrige zu tun.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Constance Rummland

Gottesdienste im Pfarrsprengel und Umgebung



Freitag, 28. August

17.30 Uhr Familiengottesdienst und Fest
zum 20. Geburtstag der Kleinen Kirche und
zum Schuljahresbeginn in Schenkenberg (Team)
anschließend Beisammensein mit Spielen und Kreativem,
Bratwurst, Mitbring-Salatbuffet und anderen kulinarischen
Genüssen, jeder bringt mit, was er gerne mag ☺

Freitag, 4. September

18.00 Uhr Taizé-Andacht in Groß Kreutz (Lektorin K. Wentzek)

14. Sonntag nach Trinitatis, 6. September

Wochenspruch: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes
getan hat. Psalm 103,2

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig mit Abendmahl (Pfr. Babin)

15. Sonntag nach Trinitatis, 13. September

Wochenspruch: Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen
geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Matthäus 25,40b

10.30 Uhr Gottesdienst in Groß Kreutz

Freitag, 18. September

17.30 Uhr Abendgottesdienst in Schenkenberg
anschließend gemeinsames Abendessen, Mitbringbuffet

16. Sonntag nach Trinitatis, 20. September

Wochenspruch: Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben
und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das
Evangelium. 2. Timotheus 1,10b

9.00 Uhr „Frühstück mit Gott“ in Schmergow (Pfr. Mews)

17. Sonntag nach Trinitatis, 27. September

Wochenspruch: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
1. Johannes 5,4c

10.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest in Göhlisdorf
(Pfr. Babin)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl
(Pfr. Mews)

15.00 Uhr Kirche Kunterbunt in Schmergow

Freitag, 2. Oktober

18.00 Uhr Taizé-Andacht in Groß Kreutz (J. Mews)

Erntedankfest, 4. Oktober

Wochenspruch: Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur
rechten Zeit. Psalm 145,15

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfr. Mews)
anschließend Kaffee und Kürbissuppe im Pfarrhaus

Freitag, 16. Oktober

17.30 Uhr Abendgottesdienst in Schenkenberg
anschließend gemeinsames Abendessen, Mitbringbuffet

Reformationstag, 31. Oktober

Tagesspruch: Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus. 1. Korinther 3,11

10.30 Uhr „500 Jahre Protestantismus Groß Kreutz“
Regionales Reformationsfest in Groß Kreutz
(Pfr. Mews & Team)

22. Sonntag nach Trinitatis, 1. November

Wochenspruch: *Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. Psalm 130,4*

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig mit Abendmahl (Pfr. Babin)

Gruppen & Kreise



Christenlehre Kleine Kirche Schenkenberg

1.-4. Klasse, 15.00 bis 17.00 Uhr

- Dienstag, 1., 15. und 29. September
- Dienstag, 13. Oktober

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Senfkörner 5. und 6. Klasse

- Samstag, 26. September, 10.00 bis 13.00 Uhr in Götz
Bei Euch piept's wohl?!
Na klar! Wir bauen Nistkästen mit dem NABU
 - Samstag, 10. Oktober, 13.30 bis 16.00 Uhr in Wittenberg
Der Mönch war's Was geschah nachts am 31. Oktober 1517?
Das Rätsel lösen wir im Lutherhaus in Wittenberg.
 - Beginn mit Lutherkeksen und Lutherbrot,
ab 14.00 Uhr Programm im Lutherhaus
- Informationen bei Gabi Wiesenberg
→ Eltern sind immer herzlich willkommen.



Männerabend Kleine Kirche Schenkenberg

- Dienstag, 8. September
- Dienstag, 13. Oktober

→ Info & Kontakt: Silvio Hermann-Else Müller



Gemeindegottesdienst Kleine Kirche Schenkenberg

- Donnerstag, 13. August, 18.30 Uhr
- Donnerstag, 17. September, 18.30 Uhr
- Donnerstag, 15. Oktober, 18.30 Uhr



Redaktionskreis

Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de



Theatergruppe „Laien Los!“ in Deetz

- Freitag, 14. und Samstag und 22. August 17.00 Uhr Probe
 - Freitag, 4. September 17.00 Uhr Probe
 - Samstag, 5. September 17.00 Uhr Jubiläum
20 Jahre „Laien Los!“
 - Samstag, 26. September, 17.00 Uhr Probe
 - Samstag, 17. und 24. Oktober 17.00 Uhr Probe
- Kontakt und Termine bei Carsten Schulz



lukaSisters Kleine Kirche Schenkenberg

Ein Abend für Frauen - unabhängig einer Konfession

- Dienstag, 29. September, 18.00 Uhr
- Dienstag, 27. Oktober, 18.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg

Dösen in Deetz Kirche Deetz

Zur Ruhe kommen - Schweigen - Atmen - Meditieren

- Dienstag, 11. August, 18.00 Uhr
- Dienstag, 8. September, 18.00 Uhr
- Dienstag, 6. Oktober, 18.00 Uhr

Mitbringen: warme Sachen, Decke, Kissen, Yogamatte

Termine zum Vormerken

- * 14. November, 17.00 Uhr, Kleine Kirche Schenkenberg
26. Schenkenberger Martinsfest
- * 22. November, Ewigkeitssonntag
Andachten auf unseren Friedhöfen
- * 6. Dezember, 15.00 Uhr, Jeserig
Weihnachtskonzert des Gemischten Chores Groß Kreutz

* * * * *

Katholische Kirchengemeinde „Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Havelland-Fläming“

Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel
Telefon: 03381 28093 - E-Mail: dreifi@gmx.de



Unsere Gottesdienste in Kloster Lehnin, Kurfürstenstr. 9:

an jedem Sonntag um 8.30 Uhr / Beichtgelegenheit ab 8.00 Uhr

Seniorenvormittag: dienstags, 9.00 Uhr in Lehnin

8. und 29. September, 17. November

Gräbersegnungen

Samstag, 7. November, 10.00 Uhr: Waldfriedhof Kloster Lehnin
Samstag, 7. November, 11.30 Uhr: Friedhof Schenkenberg

* * * * *



Neues aus Kirchenkreis und Region

Die sich neu konstituierte Kreissynode wählt Dr. Thomas Götze zum neuen Präses

Die Kreissynode hat in ihrer Frühjahrstagung am 18. April 2026 den Brandenburger Dr. Thomas Götze einstimmig zu ihrem neuen Präses gewählt. In seiner dritten Legislaturperiode will er sein Engagement an der Spitze des Kirchenkreises fortsetzen. In seiner Antrittsrede benannte er zentrale Schwerpunkte für seine Amtszeit: eine vorausschauende Planung mit Augenmaß, die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements sowie die Rolle der Kirche „als wichtige Würze in der Gesellschaft“.

Nach 25 Jahren im Amt übergab Alt-Präses Stefan Köhler-Apel die Leitung der Synode an seinen Nachfolger Thomas Götze. Der erfahrene Synodale übernimmt die Aufgabe mit Respekt und Zuversicht. Künftig wird er die Geschicke des Kirchenkreises lenken. Ein besonderes Anliegen ist ihm, Menschen nachhaltig zusammenzubringen und Begegnungsräume zu schaffen. Unterstützt wird er dabei von seinen beiden Stellvertreterinnen Brigit Erken aus Beelitz und Pfarrerin Dr. Christiane Moldenhauer aus Bad Belzig. Gemeinsam bilden sie das Präsidium der Synode. Auch der Kreiskirchenrat wurde neu gewählt; zusammen werden die Gremien mit den Synodalen die Zukunft des Kirchenkreises gestalten.

Der Kirchenkreis steht vor großen Herausforderungen

Die Mitgliederzahlen im Kirchenkreis sinken schneller als erwartet - die Herausforderungen wachsen. In der kommenden Legislaturperiode wird es daher neben Struktur- und Personalfragen vor allem um die inhaltliche Ausrichtung in einer zunehmend kirchenfernen Gesellschaft gehen. Gleichzeitig bleibt der Anspruch klar: Gesellschaft braucht Kirche. Sie gibt Orientierung in Sinn- und Wertefragen, stärkt den Zusammenhalt und steht

Menschen in Krisen zur Seite - als „Salz der Erde“, als Würze der Gesellschaft. Gerade in einer säkularen Umgebung wird es darauf ankommen, diese Rolle neu zu gestalten. Der Kirchenkreis will diesen Wandel aktiv angehen und die Hoffnung von Ostern Schritt für Schritt ins Heute tragen.

Die erste Synode in einer neuen Legislatur war von Wahlen geprägt. Es konnten alle Positionen mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen besetzt werden. Ein großes Glück.

57 gewählte Vertretende bilden die Synode. Sie ist das höchste Leitungsgremium und lenkt die Geschicke des Kirchenkreises. Sie tagt in der Regel zweimal im Jahr.



Erstmals tagt die neue Synode und wählt die Mitglieder in die Gremien

Quelle: EKMB / Juliane Menzel

Alle bekannten und neuen Gesichter in den Gremien finden Sie auf der Website des EKMB unter:

<https://ekmb.de/news/der-ekmb-hat-einen-neuen-prases>

Beate Lindauer
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Evangelischer Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg

Aus der Nähe betrachtet

... im Gespräch mit Stefan Köhler-Apel Rückschau auf 25 Jahre Synodaltätigkeit

Die nachfolgenden Fragen wurden von der Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Jeserig Constance Rummland dem Mitglied unserer Kirchengemeinde Stefan Köhler-Apel (Schenkenberg) gestellt. Er hat unsere Kirchengemeinde als Synodaler von März 2002 bis April 2026 in der Kreissynode vertreten und war vom Jahr 2012 bis 2026 Präses der Kreissynode (d. h. des Parlaments) des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg (EKMB) und zuvor Präses und Präsidiumsmitglied im Kirchenkreis Lehnin-Belzig.



Foto: Beate Lindauer

Wann hat deine Mitarbeit in der Synode begonnen und wer konnte dich damals dafür gewinnen?

Um die Jahreswende 2001 auf 2002 wurde ich gemeinsam mit Carsten Schulz aus Deetz von den Kirchenältesten des damaligen Pfarrsprengels Jeserig, dem die selbstständigen Kirchengemeinden Deetz, Götz, Jeserig, Schenkenberg und Trechwitz angehörten, in die Synode des Kirchenkreises Lehnin-Belzig für die sechsjährige Legislaturperiode gewählt. Die erste Synodaltagung fand im März 2002 in Lehnin (Klostergelände) statt. In dieser Synode wurde ich dann als Vizepräses in das Präsidium gewählt.

Im Jahr 2001 hatte ich die Idee entwickelt und in einem Artikel im Gemeindeblatt (*Ich habe einen Traum für Schenkenberg*) publik gemacht, dass wir unser Kirchengebäude in Schenkenberg durch einen Anbau erweitern sollten, damit wir mehr Platz für den Kindergottesdienst hätten. In diesem Zusammenhang kam der Vorschlag von Annette Sachse, der damaligen Gemeindepfarrerin, dass ich in die Synode gehen sollte, um an Fördermittel des Kirchenkreises zu kommen. Dieses Vorgehen hat mich strategisch sofort überzeugt. Als dann der damalige Superintendent Teichmann mich

im Vorfeld der Synode bat, für die Position des Vizepräses zu kandidieren, ergänzte das Annettes und meinen Plan hervorragend.

Was sind für dich persönliche Meilensteine gewesen?

Zunächst war die Bewilligung eines nicht zurückzuzahlenden Zuschusses in Höhe von 50.000 Euro durch den Kirchenkreis Lehnin-Belzig für mich der erste Meilenstein, der die viele Arbeit im Präsidium gerechtfertigt hat. Das nächste und größte Highlight war selbstverständlich die erfolgreiche Umsetzung des Projekts „Kleine Kirche“ mit der feierlichen Einweihung am 12. März 2006 durch den damaligen Landesbischof Huber. Später habe ich mich sehr gefreut, dass wir im Jahr 2012 die Fusion der drei Kirchenkreise Lehnin-Belzig, Beelitz-Treuenbrietzen und Brandenburg zum „Evangelischen Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg (EKMB)“ mit dem Sitz der Superintendentur in Lehnin erfolgreich beenden konnten. Danach gelang es uns dann, den Wunsch der Kirchengemeinden Werder und Glindow zu erfüllen, indem diese Gemeinden 2019 aus dem Kirchenkreis Potsdam in den EKMB wechseln konnten. Und letztendlich war die Einweihung des Kirchenkreiszentrums in der Goethestraße in Lehnin (kurz: KiZ) im Mai 2025 dann für mich ein krönender Abschluss meiner Bemühungen, den neuen Kirchenkreis zu einer gemeinsamen Einheit zu formen und dazu beizutragen, den Kirchengemeinden ein gemeinsames Zentrum für Veranstaltungen und mehr zu geben.

Wie hat dich diese Aufgabe bereichert?

Das gemeinsame Lösen von Aufgaben und Herausforderungen, beginnend mit der Idee, fortgesetzt mit strategischer Planung und Erarbeitung der sinnvollen Arbeitsschritte bis zur Fertigstellung hat mir immer sehr viel Freude bereitet. Die Möglichkeit selbstwirksam zu gestalten und positiv unsere (hoffentlich nächstenliebende) christliche Gemeinschaft zu stärken, war für mich ein dankenswerter Lohn für die damit verbundenen Mühen.

Der Hauptanteil deiner Arbeit lag ja immer in der Zeit zwischen den Synoden und hat nicht wenig deiner Freizeit beansprucht. Hast du Pläne, die du uns verraten magst, wie du diese Zeit nun füllen möchtest?

Zunächst genieße ich es nach einem Vierteljahrhundert Synodentätigkeit, davon fast 20 Jahr als Präses, nicht mehr im Kreiskirchenrat und diversen Gremien aktiv sein zu müssen. Ich habe mehr Zeit, die ich mit meiner

geliebten Frau verbringen kann - im Garten, in Museen, auf Konzerten, auf Reisen, im Lesekreis und bei sportlicher Aktivität. Ich selbst nehme Klavierstunden und lerne italienisch an der Volkshochschule.

Ein Ehrenamt als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Luise-Henrietten Hospiz Lehnin e.V. werde ich weiterhin ausüben - also keine Langeweile.

Außerdem bin ich gemeinsam mit meiner Frau in der Projektgruppe „Gemeinsam für Groß Kreutz“ seit über zwei Jahren aktiv. Diese Gruppe versucht, die Menschen in unserer (weltlichen) Gemeinde wieder mehr miteinander ins Gespräch zu bringen. Hier ist im letzten Jahrzehnt und seit Corona zu viel verloren gegangen, zum Teil herrscht Sprachlosigkeit, da die Menschen nicht mehr oder viel zu wenig miteinander reden oder gemeinsam machen. Dies wollen wir zum Positiven verändern.

Welche Menschen und Situationen sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

Einerseits ist mir der ehemalige Generalsuperintendent Schulz in Erinnerung geblieben, dessen verbindlich freundliches und gleichwohl zielorientiertes Vorgehen in verschiedensten Situationen mir imponiert hat. Wir haben von 2003 bis 2011 an der Entstehung des EKMB gearbeitet.

Andererseits sind mir die vielen Synodalen gut im Gedächtnis geblieben, die über die Jahre immer aktiver und selbstbewusster in der Synode mitgewirkt und gleichzeitig in ihrer jeweiligen Kirchengemeinde auch viel Verantwortung getragen haben. Dies aktiven ehrenamtlich Tätigen haben mir immer wieder deutlich gemacht, dass wir alle gemeinsam sehr viel bewegen können.

Worüber hast du in all den Jahren so richtig herzlich gelacht?

Ich habe bei aller Ernsthaftigkeit, die das Amt des Präses und dessen Ausübung mit sich bringt, immer versucht mit einer gewissen Lockerheit die Synodaltagungen durchzuführen. Dabei hat mich mein Vizepräses Oliver Notzke (2014 bis 2026) mit seiner freundlichen Art und seinen witzigen Bemerkungen sehr häufig zum Lachen gebracht und dadurch viele Situationen aktiv entspannt.

Worauf sollte die neue Synode achten?

Es dürfen die Inhalte nicht vergessen werden: Glaube, Nächstenliebe und Gemeinschaft. Zu betonen was uns eint ist wichtig. Einerseits die

Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit und andererseits die Beachtung der Lasten der hauptamtlich Tätigen bei sich verschärfenden Bedingungen sollten wir im gemeinsamen Tun erfahrbar und deutlich machen. Es muss weiterhin darauf geachtet werden, dass Kirche im ländlichen Raum in diesem großen Kirchenkreis noch möglich ist. Kirche und Diakonie müssen unbedingt wieder stärker zueinander finden.

Über welche Veränderung würdest du dich in 10 Jahren freuen?

Ich stelle mir vor, dass die Regionen innerhalb des Kirchenkreises sehr gut und rücksichtsvoll zusammenarbeiten. Die Gemeindemitglieder fahren selbstverständlich in von ihnen selbst organisierten Fahrgemeinschaften zu den regional rotierend stattfindenden Gottesdiensten. Es finden regelmäßige gemeinsame Feste der Gemeinden fest. Das Kirchturmdenken der einzelnen Gemeinden ist überwunden. Die beiden diakonischen Werke (Brandenburg und Potsdam-Mittelmark) haben ihre Kräfte durch eine Fusion gebündelt.

Vielen Dank, lieber Stefan, für Deine interessanten Ausführungen. Wir wünschen Dir alles Gute, bleib behütet.

* * * * *

Goldene Konfirmation in Jeserig

Unsere Goldene Konfirmation in der Kirche zu Jeserig am 7. Juni 2026 war ein wunderschönes gemeinsames Fest. Es war eine große Freude sich wieder an diesem Ort zu begegnen. Herzlichen Dank für die sehr schöne Gestaltung des Gottesdienstes und die wunderbaren Worte. Diese haben uns alle sehr berührt.

Auch unsere gemeinsamen Lieder und das tolle Orgelkonzert haben dieses Fest so besonders und unvergesslich gemacht. Danke für die sehr ansprechend gestalteten Programmzettel mit allen Liedern und Texten. Wir haben einen tollen Chorgesang in der Kirche gehört.

Das gemeinsame Abendmahl mit der Gemeinde zu feiern und die persönliche Segnung der Konfirmanden hat Freude in unsere Herzen gebracht.



Die Goldenen Konfirmanden mit Pfarrer Anselm Babin (links) und der GKR-Vorsitzenden Constance Rummland (rechts)
Foto: Tobias Tersch

Unsere Familien waren auch glücklich und begeistert von diesem besonderen Fest.

Danke für die großartige Unterstützung der Handwerker, die unkompliziert noch notwendige Bauarbeiten erledigt haben. Das Pfarrhaus strahlte an diesem Tag in einem tollen gemütlichen Ambiente.

Danke für die so liebevolle Blumengestaltung in der Kirche, der Duft der Blumen war wirklich zauberhaft.



Herzlichen Dank im Namen der „Goldenen Konfirmanden“.

Petra Tersch

Beim anschließenden Kaffeetrinken war viel Zeit zum Gespräch.

Foto: Tobias Tersch

Jeseriger Neuigkeiten

Pünktlich zur Goldenen Konfirmation am 7. Juni konnten wir uns über die angebauten Lampen im Pfarrhaus in den von der Kirchengemeinde genutzten Räumlichkeiten freuen. Ebenso wie für die Erneuerung der Kellerschächte des Pfarrhauses. Ein herzliches Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement an Manfred Wahl, Horst Große und Karsten Dahms.



Foto: Gabi Wiesenberg



Ebenfalls im Juni konnten die Bänke im Seitenschiff mit Sitzauflagen bestückt werden, für die wir uns bei unseren katholischen Geschwistern bedanken. Diese Sitzauflagen sind von der Jeseriger katholischen Kirche St. Joseph in unsere evangelische Dorfkirche umgezogen.

Wir bedanken uns auch bei allen, die Geld gespendet haben. Damit konnten die Sitzauflagen so geändert werden, dass sie nun auf unsere Bänke passen. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass die Gemeindeglieder ein Herz für ihre Kirche haben.

Foto: Angelika Ziem



„Was lange währt, wird gut.“ Endlich konnte der neue Briefkasten aufgebaut werden. Nun ist weithin gut sichtbar, wo sich die Nummer 21 befindet und dass das Pfarrhaus wieder bewohnt ist.



Auch im Juli waren fleißige Handwerker am Werk und haben für die Tonnen der Kirchengemeinde und ihrer Mieter einen Stellplatz geschaffen. Wir bedanken uns bei Horst Große und Manfred Wahl für diese Initiative und freuen uns am Ergebnis. Ein Dank geht auch an Mario Alisch, der freundlicherweise wieder seinen Radlader zur Verfügung gestellt hat. Fotos: Manfred Wahl

Ganz ungesehen aber nicht unbemerkt hat der Jeseriger Ortskirchenrat die Räumlichkeiten für das Kaffeetrinken im Pfarrhaus geputzt, geschmückt und vorbereitet und den Müll aus dem Keller des Pfarrhauses entsorgt. Herzlichen Dank!

Ein Dankeschön soll an dieser Stelle auch Familie Dommnich für zwei Bilder gesagt werden, die sie für den Gemeinderaum im Pfarrhaus zur Verfügung gestellt haben.

Die für September geplante Feier zur Fertigstellung des Pfarrhauses und zur Eröffnung des Ludwig-Tieck-Museums muss leider auf den Frühling verschoben werden.

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spaziergehen!**

Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.

Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO₂ (Kohlendioxid) aus der Luft und geben O₂ (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO₂-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.

Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.

Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (Vorwärts, rückwärts, waagrecht und senkrecht zu finden)



Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.



S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Rätseln, Wissen, Basteln, Herstellen, Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Kinderferienkirche 2026



Am Montag um 9.00 Uhr trafen wir uns in der Kleinen Kirche Schenkenberg, um gemeinsam zu beten, zu frühstücken und um gemeinsam eine schöne erste Ferienwoche zu verbringen. Wir spielten viele Spiele, um uns besser kennenzulernen. Dann gab es Mittagessen und anschließend spielten wir noch ein bisschen und bauten aus Schuhkartons unsere Traumzimmer. Denn das Thema der diesjährigen Ferienkirche war „Am

schönsten ist es doch zu Hause“. Am Dienstag durften wir an unserem Traumzimmer weiterbauen. Das Mittag gab es diesmal draußen an der frischen Luft und danach hatten wir Zeit zu Spielen oder um weiter zu basteln. Am Mittwoch waren wir mit Dr. Beatrix Wuntke in der Wildnis. Dort haben wir zuerst lecker gefrühstückt und wir durften auf Bäume klettern, bevor wir eine zwei Kilometer lange Wanderung durch den Wald gemacht haben. Das war echt interessant. Wir haben uns Ameisenlöcher angeguckt, haben gesehen wo Enten wohnen und Biber ihre Spuren hinterlassen haben. Die Biber fällen große Bäume um an die Blätter zu kommen. Die Blätter haben sie nämlich zum Fressen gern. Am Donnerstag sind wir mit dem Zug nach Magdeburg gefahren und haben uns dort das Hundertwasserhaus und den Dom angeguckt. Es war einfach unglaublich und hat richtig viel Spaß gemacht. Wir waren sogar noch auf einem Spielplatz und durften ein Eis essen. Freitags haben wir gespielt, aufgeräumt und alles schön gemacht, weil am Nachmittag die Eltern und Großeltern zum gemeinsamen Abschied und Festessen kamen. Es gab richtig viele Leckereien und wir haben uns eine Foto-Show von der ganzen Woche angesehen. Das war so cool!

Vielen lieben Dank an Gabi, Katharina, Pauline, allen Teamern und unsere tollen Küchenfeen Nadine und Uschi!

Janne Krikken, 9 Jahre

20 Jahre „Laien Los!“ - Alt-Berliner Abend in Deetz

Unsere Theatergruppe „Laien Los!“ feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und lädt herzlich zum Alt-Berliner Abend ein.

Am 5. September 2026 ab 17.00 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher in der Deetzer Kirche ein unterhaltsames Programm mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen, Berliner Witz mit Herz und Schnauze sowie einem gemütlichen Ausklang mit Essen und Trinken nach Alt-Berliner Art. Die Kirchengemeinde freut sich auf viele Gäste und einen stimmungsvollen gemeinsamen Abend.

Carsten Schulz



Freude und Leid in unserer Gemeinde

**Aus Datenschutzgründen
wird diese Seite nicht angezeigt**

Adressen und Telefonnummern

Vakanzverwalter

Anselm Babin, Netzener Dorfstraße 12, 14797 Kloster Lehnin OT Netzen
E-Mail: babin.anselm@ekmb.de ☎ 03382-872

Sebastian Mews, Bahnhofstraße 2, 14550 Groß Kreutz (Havel)
E-Mail: mews.sebastian@ekmb.de ☎ 033207-32015

Gemeindebüro geöffnet donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

Alexandra Claus ☎ 033207-569240
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de 0151-20612971

GKR-Vorsitz Lukas-Kirchengemeinde

Constance Rummland ☎ 0162-2310075
E-Mail: rummland.constance@ekmb.de

Ansprechpartner in den Orten

Deetz: Carsten Schulz ☎ 033207-32042
Jeserig: Horst Große ☎ 0152-53406414
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001
Trechwitz: Corinna Wollenberg ☎ 0174-9897067

Gemeindepädagogin

Gabriele Wiesenberg ☎ 0160-94803848
E-Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller ☎ 0173-5351543
E-Mail: s.hermann-elsemueller@akd-ekbo.de

* * * * *

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktion: Alexandra Claus, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenberg
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief
Druck: werbe-rusch, Brandenburg; Kontakt: www.werbe-rusch.de; Auflage: 600 Stück;
Redaktionsschluss für das Blättchen November 2026 bis Januar 2027: 5. Oktober 2026